

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 5.

Neuenbürg, Dienstag den 10. Januar

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr.

#### die Wahl der Mitglieder der Handels- u. Gewerbekammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer Calw findet am

Montag den 23. Januar 1893

statt.

Die Wahlhandlung ist öffentlich und findet für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg im oberen Saal des Rathauses in Neuenbürg, für den Abstimmungsbezirk Wildbad im oberen Saal des Rathauses in Wildbad nachmittags 3—5 Uhr statt. Wahlvorsteher für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg ist der unterzeichnete Amtsvorstand, bezw. dessen gesetzlicher Stellvertreter, für den Abstimmungsbezirk Wildbad Stadtschultheiß Wagner in Wildbad.

Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund von Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193)

1. Karl Sannwald, Kommerzienrat in Rogold,
2. Emil Jöpprich, Fabrikant in Calw,
3. Karl Frey, Holzhändler in Schwarzenberg.
4. Karl Commerell, Fabrikant in Höfen.

Diese 4 Mitglieder sind durch Neuwahl auf 6 Jahre zu ersetzen. Die Auszutretenden können wieder gewählt werden.

Aus der Kammer scheidet ferner gemäß Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes aus das kooptierte Mitglied:

Eugen Stählin, Fabrikant in Calw.

Der Abstimmungsbezirk Wildbad umfasst nach der Ministerial-Verfügung vom 29. September 1880 (Reg.-Bl. S. 208) die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enztlöcherle; alle übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks gehören zum Abstimmungsbezirk Neuenbürg.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1874 und der Ministerialverfügung vom 12. November 1874 hingewiesen und hervorgehoben, daß das Wahlrecht von den in den Wählerlisten verzeichneten Wählern in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt wird, sowie daß die Stimmzettel von weißem Papier sein müssen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen.

Den 4. Januar 1893.

A. Oberamt.  
Maier A.B.

Neuenbürg.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden gemäß § 16 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Regbl. S. 154) aufgefordert, die Katasternachweisungen für das Jahr 1892 nach Vorschrift des § 17 der genannten Ministerial-Verfügung und unter Benützung des Formulars G alsbald aufzustellen und solche nebst Beilagen in der Zeit vom 10. Januar bis spätestens 1. Februar 1893 an das Oberamt einzusenden.

Den 7. Januar 1893.

A. Oberamt.  
Maier A.B.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

### Öffentliche Ladung.

Der am 12. Juli 1868 zu Wildbad geborene ledige Flaschner **Karl Albert Adolf Fuchslocher**, zuletzt wohnhaft in Wildbad, wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des A. Amtsgerichts hierselbst auf

**Freitag den 3. März 1893, vormittags 9 Uhr**

vor das A. Schöffengericht zu Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vor dem königlichen Bezirkskommando zu Blandenburg a. H. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 2. Januar 1893.

Hummel,

Hilfsgerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

Neuenbürg.

### Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der pro 1. April 1893/94 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben:

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichs-Verhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf cbm.
<b>I. Am Dienstag den 10. Januar 1893 vormittags 9 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus</b>			
von Schwann nach Herrenalb (Mönchstraße)	Schwann Conweiler Feldrennach	blauer Muschelfalk dto. Kalksteine v. Ottenhausen	16 62 42
von Schwann nach Dennach	Schwann Dennach	blauer Muschelfalk dto.	83 24
von Schwann nach Feldrennach	Schwann Feldrennach	Kalksteine v. Ottenhausen dto.	16 13
von Schwann nach Elmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach	blauer Muschelfalk Kalksteine v. Ottenhausen Kalksteine v. Oberniebelsbach	33 60 52
	Unterniebelsbach	blauer Muschelfalk	34
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach nach Niebelsbach	Arnbach Ottenhausen	dto. dto.	99 54
vom Riegertswagen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	dto.	29
vom Riegertswagen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	dto.	74
von Neuenbürg nach Birkenfeld (alte Forzh. Straße)	Gräfenhausen Birkenfeld	dto. dto.	88 190
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg Waldrennach	dto.	19
	a. gegen Neuenbürg b. gegen Langenbrand	dto. Sandsteine	45 28
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg Waldrennach Engelsbrand	blauer Muschelfalk dto. dto.	50 19 41
	Salmbach Grunbach	Sandsteine dto. dto.	59 7 33
		blauer Muschelfalk	42
<b>II. Am Mittwoch den 11. Januar 1893 vormittags 11 1/2 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus</b>			
von Schwann nach Herrenalb (Mönchstraße)	Neufah Rothensol	Sandsteine dto.	49 13
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Totliegendes	23

26955  
24250  
129.05



Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf cdm.
<b>III. Am Freitag den 13. Januar 1893 vormittags 10 Uhr in Schömberg auf dem Rathaus</b>			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand Schömberg Schwarzenberg Oberlengenhardt	Sandsteine vom Bählhof do. do. Sandsteine von Oberlengenhardt	95 91 12 80
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Sandsteine vom Bählhof	126
<b>IV. Am Freitag den 13. Januar 1893 nachmittags 2 Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus</b>			
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Grumbach	blauer Muschelkalk	42
von Schömberg nach Liebenzell	Oberlengenhardt Unterlengenhardt	do. do.	14 36

Zu dieser Veraccordierung werden tüchtige Fahrwerksbesitzer und andere Liebhaber eingeladen.  
Den 4. Januar 1893. Oberamtspflege. Rübler.

Neuenbürg.

### An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nachdem den Ortsbehörden die erforderlichen Formulare zur Fortführung der Geschäfte der Krankenpflege-Versicherung schon früher zugegangen sind, werden dieselben ersucht:

1. die Mitglieder-Verzeichnisse für das Jahr 1893 nach dem Stande der Mitglieder am 24. Dezember 1892 neu anzulegen,
2. die Mitglieder-Verzeichnisse pro 1892 nach Beendigung des Einzugs geschäfts ordnungsmäßig abzuschließen und an die Hauptkasse einzusenden,
3. die Marken-Abrechnungsbücher der Krankenpflege-Versicherung pro 1892 ebenfalls abzuschließen, das Remanet zu berechnen und mit dem Marken-Vorrat zu vergleichen. Alsdann wolle der Markenbestand in das Abrechnungsbuch pro 1893 übertragen und dasjenige pro 1892 an die Hauptkasse eingesandt werden.

Ausdrücklich wird jedoch bemerkt, daß die im Laufe dieses Monats zur Ausgabe kommenden Beitragsmarken noch in das alte Abrechnungsbuch pro 1892 einzutragen sind.  
Den 7. Januar 1893. Bezirkskrankenpflege. Rübler.

Birkenfeld.

### Geschäfts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Schmiedmeisters **Friedrich Stepper** dahier kommt auf Antrag dessen Erben am **Donnerstag den 12. Januar d. J. vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf:

**Gebäude:**

Nr. 78 84 qm ein 1stod. Wohnhaus, worunter 1 Balkenstiel unter einem Ziegeldach,  
49 qm Hofraum,  
1 a 33 qm mitten im Dorf.  
St. A. 3200 M. V. B. A. incl. Zubehörenden 3520 M  
Gemeinderat. Anschlag 3000 M  
Eventl. könnte auch der noch vorhandene Schmiedhandwerkszeug mit erworben werden.

Auf einem der vorhandenen Wohnzimmer des Hauses ruht ein zeitliches Wohnungsrecht zweier lediger Frauenpersonen.  
Auf dem Haus wurde seither ein nachweisbar gutes Schmied- und Fußbeschlags-Geschäft betrieben und wäre hier einem tüchtigen und soliden Handwerksmann eine gute Existenz geboten.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 7. Januar 1893. Ratschreiberei. Holzschuh.

### Holz-Versteigerung.

Groß. Bezirksforstei Mittelberg versteigert mit üblicher Zahlungsfrist **Samstag den 14. Januar d. J. vormittags 10 Uhr** in der Marzeller Mühle:

Aus Distrikt Großlosterwald (oberhalb Frauenalb): Nadelholz: 770 starke Stangen, 1790 Hopfenstangen I., 750 do. II., 1970 do. III., 2550 do. IV. Kl., 3455 Rebstecken und 985 Bohnensteden, 27 Ster buchene, 2 St. gemischte, 19 Ster tannene Scheiter, 56 St. buchene, 53 St. gemischte, 42 St. tannene Prügel, 1475 tannene Prügel- und 1975 gemischte Normalwellen, sowie 3 Lose Schlagraum.

Aus Distrikt Unterklosterwald bei der Marzeller Landstraße: 30 Ster buchene, 72 St. eichene, 4 St. gemischte Scheiter, 157 St. buchene, 49 St. eichene, 9 St. forlene, 52 St. gemischte Prügel, 2225 buchene, 625 eichene, 8375 gemischte Normal- und 550 forlene Prügelwellen, sowie 8 Lose Schlagraum.

Die Domänenwaldhüter Schnurr in Marzell und Knoll in Pfaffenrot zeigen das Holz auf Verlangen vor.

**Gemeinde Birkenfeld.**  
Oberamt Neuenbürg.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Ausführung der **Gemeinde-Wasser-Versorgung** Birkenfeld erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

1. für die Wehr-, Kanal- und Pumpstations-Anlagen an der Enz, die Grabarbeiten zum Wehrbau und dem Ober- und Unterkanal **M 2800**  
Desgl. die Grabarbeiten zum zweiten Quellschacht und zum Pumpstations-Gebäude **1500**  
Die Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für den schlupfbaren, runden Oberkanal von 80 cm Weite, für die Kanal- und Uferwände, Einsteigschächte und den halbkreisförmigen, begehbaren Unterkanal **9800**  
Desgl. die Beton-, Maurer- Steinhauer-Arbeiten für den Quellschacht und das Pumpstations-Gebäude **9700**
2. Für die Hochreservoir-Anlage im „Eichwald“ oberhalb Birkenfeld:  
die Grab- und Felsensprengungsarbeiten **1100**  
die Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten **5200**
3. Für die Druckröhrenfahrt von der Pumpstation bis zum Hochreservoir:  
die Grab- und Felsensprengungs-Arbeiten für den Rohrgraben **1100**  
die Beton-Arbeiten für den Ventilschacht **40**
4. Für den Verteilungs-Rohrstrang und das Straßenrohrnetz:  
die Grab- und Felsensprengungsarbeiten **2500**  
die Beton- und Maurer-Arbeiten für die Schächteanlagen **1400**

Zusammen **M 35140**

Die Pläne, Kosten-Voranschläge und Accordsbedingungen liegen an den Werktagen von heute an bis 18 Januar 1893 auf dem Rathaus dahier zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte, welche entweder für sämtliche Arbeiten oder für entsprechend abgegrenzte Unterabteilungen sind spätestens bis zum

**18. Januar 1893**

verschlossen mit der Aufschrift: **„Vauoffert für die Wasserversorgung Birkenfeld“**, an das Schultheißenamt dahier portofrei einzureichen.

Die Offerte müssen die Angebote in Prozenten der Ueberschlags-summe ausgedrückt enthalten.

Der Zuschlag geschieht sofort nach höherer Genehmigung und werden hierauf die Offertsteller von den Resultaten benachrichtigt werden.  
Birkenfeld den 3. Januar 1893. Schultheißenamt. Holzschuh.

Dennach.

### Langholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Januar d. J. vormittags 10 Uhr kommen aus hiesigem Gemeinewald auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

50 Stämme Langholz III., IV., und V. Kl.,  
440 St. Bau- und Gerüststangen,  
118 „ Werkstangen II. Kl.,  
2130 „ Hopfenstangen I., II. und III. Kl.,  
1865 „ Reiskitangen II.-V. Kl.,  
886 „ Ausschuhstangen.  
Den 9. Januar 1893. Schultheißenamt. Hörter.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### Aufforderung.

Eine **Zigarrenspitze aus Bernstein** welche bei dem Christabend des Niederkranzes — am 1. Januar — aus Versehen auf einem Tische liegen gelassen wurde und daselbst nicht mehr vorgefunden werden konnte, wolle alsbald an Herrn Burghard zum Bären zurückgegeben werden.

### Schreib- u. Copiertinten

empfehlen  
C. Meeh.

### Eisenfurt-Werk im Januar 1893.

Unsern werten Abnehmern zur gefl. **Kenntnisnahme**, daß wir von heute ab kleinere Quantitäten von **Sägmehl u. Abholz** nur gegen gleichzeitige Bezahlung abgeben.  
G. Seeger & Comp.

### Tafelklavier

zu verkaufen.  
Ein gutes Pipp'sches Tafelklavier für Birte oder Vereine passend, ist billig zu verkaufen.  
Wasthaus zur Schwane in Brödingen.

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Beleidigungen, welche ich am 18. Oktober 1892 im Gasthaus zum Röhle in Weiler über den Gemeinderat in Schwann ausgesprochen habe, nehme ich hiermit unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
Julius Steudle, Metzger aus Pforzheim.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

### THEE

3.50  
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Qualitäten eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)  
Probepacketo 40 Fl. u. 80 Fl. 1893  
C. Buxenstein, Neuenbürg.

### An die

Laut Ministerialbescheid vom 18. Januar 1892 auch diejenige, welche im Laufe des Monats bis 25. d. Mts. geschlossen und den 7. Ja.

### Kale

für  
sind noch zu haben.  
Aus Stadt.

Die evangl. Stelle in Michel...  
amtsverweser...  
übertragen.  
+ Feldren...  
gewiß segensbringende...  
hiesige Gemeinde...  
Pfarrer Fichter...  
der langen Win...  
bringen auszuf...  
Bürger sich we...  
sammeln um en...  
zu besprechen o...  
haltenden Bort...  
zahlreiche Besu...  
beweist, wela...  
der neuen Einri...  
haben. Die beid...  
wirtschaftliche...  
nur reichen Beis...  
fort beschlossen...  
gründen. Einem...  
ten Bedürfnis ist...  
oft ausgesprochen...  
betriebligt. Möge...  
Spize der Gründe...  
blühen, gedeihen.

(.) Langenb...  
gegenwärtig von...  
der Ab. Klagen...  
liest, so haben wir...  
waldhöhe gerade...  
friedenheit. Wäh...  
das Thermometer...  
weiter als auf...  
Minimum nicht...  
haben wir eine...  
klaren Tage zu...  
die Dachtraufe...  
unter der Kraft...  
begannen. In d...  
neuen Rathaus...  
meter sogar scho...  
Sonne bis auf...  
leichter Schnee...  
Schlittenbahn.

### Der

Der angekün...  
Thronfolgers...  
Berliner Hofe...  
Prinzessin Marg...  
als sicher. Es...  
kreisen, daß der...  
ein Handschreiben...  
Kaiser Wilhelm...  
gang, sollte er...  
die dem bewor...  
Wastes zuge...  
kennen lassen...  
Der Reichs...  
ordnenhaus neh...  
ihre Arbeiten...  
ginnat die par...  
Jahres mit der...  
Vorlage, an wel...



### Bezirkkrankenkasse Neuenbürg.

#### An die örtlichen Verwaltungsstellen.

Laut Ministerial-Befehlg vom 28. November 1892 ist die Erlaubnis erteilt worden, daß in dem Rechnungsbuch der Hauptkasse pro 1892 auch diejenigen Einnahmen und Ausgaben noch verrechnet werden dürfen, welche aus dem abgelaufenen Rechnungsjahr herrühren, aber erst im Laufe des Monats Januar zur Kenntnis des Hauptkassiers kommen.

Die örtlichen Verwaltungsstellen werden deshalb ersucht, spätestens bis 25. d. Mts. ihre sämtlichen Rechnungssakten vom Jahr 1892 — abgeschlossen und beurkundet — anher einzusenden.

Den 7. Januar 1893.

Der Hauptkassier.  
Stirn.

### Kalender für 1893

sind noch zu haben bei  
**C. Meeh.**

**Technicum Mittwelda.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Contobüchlein**  
in allen Sorten bei C. Meeh.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die evangl. Oberschulbehörde hat die Schulstelle in Michelberg, Bez. Calw, dem Schulamtsverweiser Wieland in Rapsenhardt übertragen.

+ **Feldrennach**, 4. Jan. Eine schöne und gewiß gegenbringende Einrichtung verdankt die hiesige Gemeinde ihrem neuen Geistlichen, Herr Pfarrer Fehrer. Um die vielen Ruhestunden der langen Winterabende einigermaßen nutzbringend auszufüllen, veranstaltete er die hiesigen Bürger sich wenigstens alle 14 Tage zu versammeln um entweder wichtige Gegenstände zu besprechen oder einen belehrenden resp. unterhaltenden Vortrag zu hören. Der überaus zahlreiche Besuch dieser sog. „Männerabende“ beweist, welche reges Interesse die Bürger an der neuen Einrichtung und der Sache selbst haben. Die beiden ersten Vorträge über landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften fanden nicht nur reichen Beifall, sondern es wurde auch sofort beschlossen einen Darlehenskassenverein zu gründen. Einem sich hier schon oft fühlbar gemachten Bedürfnis ist nunmehr abgeholfen und ein schon oft ausgesprochen Wunsch der hiesigen Bürger betriebligt. Möge der neue Verein, an dessen Spitze der Gründer desselben gestellt ist, wachsen, blühen, gedeihen.

(-) **Langenbrand**, 7. Jan. Wenn man gegenwärtig von verschiedenen Seiten, z. B. auf der Alb, Klagen über die Strenge des Winters liest, so haben wir hier oben auf unserer Schwarzwaldböhe gerade noch keinen Anlaß zur Unzufriedenheit. Während der kältesten Nacht sank das Thermometer hier in Langenbrand nicht weiter als auf  $-12,5^{\circ}$  R., meist war das Minimum nicht stärker als  $-8^{\circ}$  R. Dagegen haben wir eine Reihe der herrlichsten, sonnenklaren Tage zu verzeichnen, an denen nicht nur die Dachtraufe ging, sondern auch die Wege unter der Krast der Sonnenstrahlen aufzutauen begannen. In der geschützten Lage vor dem neuen Kurhaus in Schömberg stieg das Thermometer sogar schon vor einigen Tagen in der Sonne bis auf  $+16^{\circ}$  R. Die Saaten schützen leichter Schnee, leider entbehren wir einer guten Schlittenbahn.

#### Deutsches Reich.

Der angekündigte Besuch des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus von Rußland am Berliner Hofe anlässlich der Vermählung der Prinzessin Margarethe von Preußen gilt jetzt als sicher. Es verlautet in politischen Berliner Kreisen, daß der russische Thronfolger zugleich ein Handschreiben seines kaiserlichen Vaters an Kaiser Wilhelm überbringen werde, welcher Vorgang, sollte er zur Thatsache werden, allerdings die dem bevorstehenden Besuche des ertauhten Gastes zugeschriebene politische Bedeutung erkennen lassen würde.

Der Reichstag wie das preussische Abgeordnetenhaus nehmen Dienstag den 10. Januar ihre Arbeiten wieder auf. Im Reichstage beginnt die parlamentarische Thätigkeit des neuen Jahres mit der ersten Lesung der Brausteuervorlage, an welche sich unmittelbar die ersten

Lesungen der zwei anderen neuen Reichsteuergesetzentwürfe anreihen werden. Daneben hatten jedoch auch schon andere Vorlagen der erstmaligen Erörterung und außerdem wird dem Reichstage gleich bei seinem Wiederzusammentritte ein neuer Strauß von Initiativanträgen präsentiert werden, unter denen die bekannten gewerbe- und sozialpolitischen Anträge der Zentrumsparthei allein schon eine Fülle gesetzgeberischen Stoffes in sich bergen. Ueber Mangel an Beratungsmaterial wird sich also der Reichstag im kommenden Sessionabschnitt gewiß nicht beklagen können. Am 19. Januar tritt übrigens auch das preussische Herrenhaus, welches bereits seit dem 10. November vertagt worden war, wieder zusammen.

Bezüglich der angeblichen Welfensondquittungen macht der „Reichsanzeiger“ vom Samstag obend Folgendes bekannt: Die hies. Zeitung „Vorwärts“ hat in ihrer Nummer vom 31. Dezember v. J. unter dem Titel „Hundert Quittungen des Welfensonds“ den angeblichen Inhalt von Quittungen über verschiedene Beträge veröffentlicht, welche an eine größere Zahl von Persönlichkeiten innerhalb der Jahre 1868 bis 1890 aus dem gedachten Fonds gezahlt worden sein sollten. Die Reichsregierung ist bereits im Frühjahr des vorigen Jahres mit der Angelegenheit befaßt gewesen. Sie ist dabei von Anfang an der Ueberzeugung gewesen, daß es sich um eine Täuschung handelte. Von anderen Gründen abgesehen, ging die Gewißheit, daß hier eine Fälschung vorliege, schon aus dem Umstande hervor, daß bezüglich der Verwendung von Welfensondsgeldern zu geheimen politischen Zwecken die Empfangsbekundigungen des Reichsfanzlers bezw. des von ihm bevollmächtigten Beamten die ausschließlichen kassenmäßigen Belege bildeten, daß diese Bescheinigungen jeweils nach erteilter Decharge verbrannt wurden und Quittungsformulare niemals existiert haben. — Weiter teilt die Buchhandlung Jäjar Schmidt in Zürich Folgendes mit: Da mein Name im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des „Vorwärts“ betr. die Welfensonds-Quittungen auch wieder genannt wird, so teile ich hierdurch mit, daß dasjenige, was der „Vorwärts“ veröffentlichte, wörtlich der seiner Zeit von mir angekündigten, dann aber doch nicht herausgegebenen Broschüre entnommen ist. Bekanntlich verzichtete ich auf die Herausgabe, weil der Verfasser der Broschüre mir die Originale der Quittungen nicht zeigen wollte oder konnte. Aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung geht hervor, daß entweder der Verfasser jenes Manuscripts dem „Vorwärts“ die betreffenden Seiten zum Abdruck übergeben hat, oder daß die Veröffentlichung durch den „Vorwärts“ auf einem Vertrauensmißbrauch beruht. (Damit ist auch diese sensationelle Angelegenheit erledigt.)

Aus dem Streifgebiet an der Saar sind erneut Meldungen über Ausschreitungen seitens der Streikenden eingegangen. Speziell ist es in und um Reunkirchen zu ernstlichen Ruhestörungen gekommen, ferner fanden in den Wäldern bei Verbach förmliche Zusammenstöße zwischen streikenden Bergleuten und Bergleuten, welche sich zur Arbeit begeben wollten. Statt. Kleinere Exzesse werden außerdem aus verschiedenen anderen

Orten des Streifgebietes berichtet. Durch derartige Vorgänge dürfte die Nachsicht, welche die Behörden gegenüber dem herausfordernden Auftreten der Streikenden gezeigt haben, erschöpft sein. Erfreulicher Weise nimmt die Zahl der anfahrenen Bergleute wieder von Tag zu Tag zu. Von dem Ultimatum, welches die Bergwerksbehörde an die Streikenden vorbereitet, und das dieselben auffordert, an einem bestimmten Tage die Arbeit wieder aufzunehmen, widrigenfalls Strafen oder dauernde Entlassung erfolgen würden, steht jedenfalls die Entscheidung über den weiteren Verlauf des Streiks zu erwarten. Derselbe äußert seine unangenehmen Wirkungen für die industrielle und gewerbliche Thätigkeit übrigens schon in mancher Beziehung; so hat die Glashütte „Sulzbach“ bei Trier den Betrieb wegen Kohlemangels einstweilen einstellen müssen.

In der Süddeutschen Tabakzeitung wird aus Darmstadt, den 31. Dezember 1892, berichtet: „Das Ministerium des Innern und der Justiz hat an sämtliche Kreisämter des Landes ein Rundschreiben erlassen, wodurch die Kreisämter angewiesen werden, in Sachen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, insoweit ein Bedürfnis als vorliegend anerkannt wird, u. A. nachstehende Erleichterungen zu gewähren: Der Handel mit Tabak, Zigarren und den dazu gehörigen Rauchutensilien ist für die Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends zu gestatten, jedoch nur für solche Läden, worin keine anderen als die bezeichneten Gegenstände feilgeboten werden.“

Karlsruhe, 5. Jan. Als Festvorstellung zu Ehren des Kaisers am 11. d. M. wurde Lohengrin befohlen. — Wider Erwarten hat nunmehr die Genickstarre (Meningitis), nachdem sie einige Zeit pausiert hatte, unter den Soldaten des Leibgrenadier-Regiments wieder weitere Fortschritte gemacht. Die Krankheit war vor etwa 25 Jahren schon einmal hier aufgetreten und hatte damals auch in der Civilbevölkerung Opfer gefordert. Ein aus Pforzheim gebürtiger Rekrut der 1. Kompagnie ist dieser Krankheit erlegen.

#### Württemberg.

Stuttgart, 7. Januar. Der heutige Staatsanz. enthält das Programm für die Feierlichkeit anlässlich der Eröffnung der Ständeversammlung am Dienstag den 10. Januar. Die Feier beginnt um 10 Uhr mit Gottesdienst in der Schloßkirche und in der lathol. Kirche. Seine Majestät der König wird die Eröffnung persönlich vollziehen und die Thronrede halten.

Ueber den in der Nacht vom 30./31. Dez. in Haiterbach vorgekommenen Brand wobei 3 Kinder jämmerlich um's Leben kamen, haben wir schon in Nr. 2 ds. Bl. kurz berichtet. Es folgen nun nähere Angaben: Maurer Wilh. Säuler befahte sich mit Tannenzapfendörren. Ehe er sich am Abend des 30. Dez. vor. J. zu Bette legte, sorgte er für ordentliche Nachschür, wurde aber dann bald von seinem Weibe, welches am Rauchgeruch erwachte, aus dem festen Schlafe gerüttelt. Wohl in der Meinung, des ausgebrochenen Feuers Herr zu werden, woh

## ZACHARIAS-PILLEN

bestes u. billigstes zuverlässig und nachhaltig wirkendes Abführmittel.

Dessen Benützung kommt auf weniger als 2 Pfennig pro Tag zu stehen. Vollständig schmerzlose

Wirkung, verursacht keine Krämpfe u. Schlingungen. Unübertroffen gegen Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden, gegen Kopfweh und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstossen n. s. w.

Vorzüglich für Reinkuren wegen ihrer frischbelebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerve. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur 90 Pfg. erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantiert unschädlich“ u. der Namensuntersehrift des Inhabers.

iten.  
Verföorgung  
nd Steinhauer-  
tge Bauunter-

ertragen:  
...  
M 2800  
...  
1500  
...  
9800  
...  
9700

1100  
5200

1100  
40

2500  
1400

M 35140

ngen liegen an  
dem Rathause  
entweder für  
teilungen sind

afferverföorgung  
zureichen.  
Ueberblicks-

ng und werden  
werden.  
theißenamt.  
Polstuh.

Januar 1893.  
Abnehmen zur  
me, daß wir  
Quantitäten von  
Abholz

äge Bezählung  
er & Comp.

avier  
afen.

es Tafelklavier  
ine passend, ist

ur Schwane  
hingen.

rücknahme.

welche ich am  
Gasthaus zum  
den Gemeinde-  
geprochen habe,  
er dem Ausdruc

ble, Meyer  
rheim.

ankfurt a. M.  
SMER'S

e 3 50  
2 3/4 M

etate. In Alcholon  
deert. Kgl. Holl.  
L. u. 50 Pf. bei

Neuenbürg.



aus Furcht vor Strafe, weil strenge bezirkspolizeiliche Vorschriften bezüglich des genannten Dörrens bestehen, dachte der Mann nur an Niederhaltung des Feuers bis seine Kraft brach und entsetzlich mit Brandwunden bedeckt, in der Verzweiflung seine Kinder vergessend, das nackte Leben durch das Fenster retten mußte. Kaum besser erging es der Frau, welche ebenfalls sehr beschädigt ist und das um Hilfe rufende jährige Töchterchen nicht mehr retten konnte. So gering der Gebäudebrandschaden, um so größer ist das Unglück durch das Opfer von 3 Menschenleben, welchem weitere noch folgen können. Das älteste der Kinder, das Mädchen von 9 Jahren, wurde als unförmliche Masse in den Trümmern gefunden, die andern zwei, eines mit 4 Jahren, das andere mit 6 Wochen, wurden schier zu Atomen verbrannt und sind spurlos verschwunden.

**Ausland.**

Ueber den Stand des schweizerisch-französischen Zollkriegs liegen seit ein paar Tagen weder von der einen noch von der anderen Seite Meldungen von Belang vor. Einstweilen regaleren sich beide Parteien gegenseitig nach Kräften mit Zollplackereien und Zoll-erhöhungen und eine verächtliche Stimmung ist weder haben noch drüben zu verspüren.

Liverpool, 6. Jan. Bei dem Brand eines Baumwollspeichers sind 11000 Ballen verbrannt. Zwei Feuerwehrlente sind umgekommen. Der Schaden wird auf 200000 Pfd. Sterling geschätzt.

**Telegramme an den Enghäler.**

Berlin, 9. Jan. Der Kaiser ist gestern Abend 8 Uhr nach Sigmaringen abgereist. Der gestern früh in Berlin eingetroffene Großfürst Alexis hat Mittags mit dem Botschafter Schuwalow die Mitreise nach Sigmaringen angetreten.

Sigmaringen, 9. Jan. Das Herzogs-paar von Edinburgh mit der Prinzessin Braut ist nachmittags hier eingetroffen und von der fürstlich hohenzollern'schen Familie und dem Thronfolger von Rumänien am Bahnhof herzlich begrüßt worden.

Selsenkirchen, 9. Jan. Die hiesigen Bergarbeiterversammlungen treten einstimmig dem Streikbeschlus bei. Die Straßen sind sehr belebt. Eine Ruheströmung kam nicht vor.

Dortmund, 9. Jan. (Amtlich.) Am Sonntag abend 8 Uhr war der Schnellzug Berlin-Rdn auf dem Bahnhof Raugel gefährdet, indem die linke Geleischiene durch die Explosion einer Dynamitpatrone auf 1 1/2 Meter Länge zerstört wurde. Verletzt ist Niemand. Maschine und Wagen sind stark beschädigt.

Stockholm, 8. Jan. Bei den hiesigen Wahlen zum Volkreichstag stiegten sämtliche von den Sozialisten aufgestellten Kandidaten mit 12000 von 21000 abgegebenen Stimmen. Unter den Gewählten befindet sich eine Frau.

**Unterhaltender Teil.**

**Wer Andern eine Grube gräbt.**

Eine Neujahrs-geschichte von Erich zu Schirfeld. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung 2.)

Der Regulator an der Wand meldete mit weichem sonorem Klange die neunte Stunde und lieblich ertönte in der Ferne das Geläut der Kirchenglocken, welche die Gläubigen zum ersten Gottesdienst im neuen Jahre riefen. Ein frischer, welcher Schneeteppich bedeckte fußhoch das Straß-pflaster, und der Himmel war so düster wie die Stimmung vieler derjenigen, die sich noch vor wenigen Stunden lachender Lust hingegeben hatten und nun widerwillig und mürrisch ihre warmen Betten verließen, um sich anzukleiden

und dann zur Abstattung der pflichtmäßigen Gratulationsvisiten in den trübseligen Morgen hinaus zu pilgern. In richtiger Voraussicht der Dinge, die da vielleicht kommen würden, hatte Felix Beeremann seine Wirtin schon Tags zuvor gebeten, ihn um neun Uhr zu wecken und ihr Werk erst dann als vollendet zu betrachten, wenn er ihr vom Wohnzimmer aus antworten würde. Die gute Frau woltete gewissenhaft ihres Amtes und pochte wenige Minuten nach neun Uhr an die Thür des Wohnzimmers. Niemand antwortete. Sie pochte stärker.

„Ja!“ ertönte es von drinnen.  
„Herr Assessor, es ist neun Uhr!“  
„Ja!“  
„Ich stelle den Kaffee hier auf den Tisch im Corridor.“  
„Ja, hmh!“

„Na Gott sei Dank“, meinte die würdige Frau, „er ist schon auf den Beinen, das ging ja verhältnismäßig leicht.“ Sie setzte den Kaffee an den bezeichneten Ort und wandte sich wieder ihrer häuslichen Arbeit zu. Der Baron, den die unliebsame Störung verdross, drehte sich auf die andere Seite und versuchte weiter zu schlafen. Aber seine Lage kam ihm eben so ungewohnt wie un bequem vor. Er schlug die Augen auf und sah sich verwundert um. Endlich dämmerte es in seinem Gehirn. Er richtete sich auf und trat an's Fenster. Ihn freudete, hatte da nicht Jemand von Kaffee gesprochen! Behutsam öffnete er die Thür und entdeckte mit Wonne das heiße Geschirr, dessen belebenden Inhalt er behaglich verzehrte. Dann nahm er Hut und Mantel, stellte das geleerte Porzellan an den Ort, von welchem er es genommen hatte, steckte den Stubenschlüssel, nachdem er die Thür verschlossen, in die Tasche und schlich gar behutsam die Treppe hinab, um nach Hause zu eilen und dort Toilette zu machen.

Felix schlief indessen den Schlaf des Gerechten. Das Fenster seines Schlaggemachs lag nach dem Garten hinaus und das Geräusch der Straße, das ihn etwa hätte wecken können, ertarb in der dichten Schneedecke. Stunde um Stunde verrann — er schlief. Gegen Mittag kam die biedere Wirtin, auch in den Räumen ihres „Möbelherrn“ ihre Schuldigkeit zu thun. Sie fand das leere Kaffeegeschirr, und die Thür war verschlossen. „Hm,“ meinte sie, „da hat er in Gedanken den Schlüssel mitgenommen. Na mir kann's ja recht sein, wenn er im ungelegten Zimmer hausen und in dem ungemachten Bette schlafen will. Aber mit Vorwürfen soll er mir nicht kommen, das sag' ich ihm.“

Sie nahm ihr Geschirr und ging in die Küche.

Bald nach Mittag — es mochte zwei Uhr sein — erwachte Felix. Er kam sich merkwürdig „ausgeschlafen“ vor. Aber es war ja noch stockfinster und ringum so still. Es war ihm, als höre er Glockenläuten. „Ja ja“, dachte er bei sich, „das ist das verwünschte Summen im Kopf, die Folgen der . . . Es ist nur gut, daß es noch Nacht ist. Ein paar Stunden Schlaf, dann sind wir wieder frisch, und dann zum Präsidenten zum Gratulieren, zum Werden, zum — o, Clothilde!“ Er gähnte merkwürdiger Weise und schlief von Neuem ein.

Nach zwei Stunden war er wieder munter. Noch Alles dunkel. Will denn die Nacht kein Ende nehmen? Am Fenster leuchtet ein schmaler Lichtstreif. Wie spät mag es wohl sein? Als hätte der Regulator nur darauf gewartet, gibt er summend und brummend Antwort: Eins, zwei, drei, vier. — Hm, vier Uhr, erst vier Uhr und schon dämmert der Tag? Aber wie denn? Um vier Uhr waren wir ja noch im Club. — Er springt auf und eilt zum Fenster. Was ist denn das? Dicht verhängt? Er reißt die Decke herunter und der letzte Schein des Tages fällt voll in's Zimmer. Um seinen furchtbaren Verdacht zur Gewißheit zu machen, tönen aus einer unteren Etage die Klänge eines Klaviers herauf. Es ist das Lied an den Abendstern aus Wagner's „Lannhäuser“. Ein heillosen Schreck überfällt ihn. Mit zitternden Händen sucht er nach seinen Kleidern, — sie sind nicht

da. Er will die Thür öffnen, — sie ist verschlossen. Alle Teufel, was soll das heißen. Er denkt nach und kann sich auf nichts besinnen. Sollten Diebe ihn besucht, betäubt, beraubt und eingeschlossen haben? Er reißt das Fenster auf und ruft, — vergebens, niemand hört ihn, seine Wirtin macht einer alten Freundin eine Neujahrs-Kaffee-Bisite, das ganze Haus ist wie ausgeitorben. Noch immer wird unter ihm geklimpert. Die Not macht erfinderisch. Felix nimmt seinen Stiefelknecht und schlägt auf den Fußboden, immer stärker, immer wütender. Niemand hört ihn. Mit der Gewalt der Verzweiflung wirft er sich gegen die Thür und sie erweist ihm den Gefallen, aufzuspringen. Im Zimmer findet er seine Kleidungsstücke. Er findet aber noch mehr. In einer Sopharde erblickt er ein Ledertäschchen, und in diesem befinden sich Visitenkarten.

Curt Waldemar Freiherr von Hohenklingenthal las er, und sein Gesicht wurde abwechselnd rot und blaß. „Jetzt auf in den Kampf, Torero“, schrie er und ballte die Fäuste. Er dachte an Clothilde, während er sich ankleidete, an seine Pflichten, an den Präsidenten. Herr Gott, er hatte versäumt, zur Gratulationscour zu erscheinen. Er hatte versäumt, um Clothildens Hand anzuhalten, wie er es mit ihr verabredet hatte, und dieser Baron — — dahinter steckt irgend eine Teufelei. Er wollte zur Thür hinaus — auch diese war verschlossen. Er pochte, rief — vergebens.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Winter, 6. Jan. Es ist ein Winter, wie vor 80 Jahren, da auf den russ. Schneefeldern das „große Heer“ Napoleons I. erkor. Wir haben seit etwa drei Wochen trodene Kälte, die sich durchschnittlich um 6—7 Grad Reaumur bewegt. Schnee hat es nur in schattenshaften Spalten gegeben, sodas sich eine Staubecke gebildet hat. Der im südöstlichen Europa (in Wien vom 2. Januar abends bis 4. Januar) aufgetretene Schneesturm hat uns gar nicht berührt; nördliche Winde und einzelne Schneeflöckchen. Aber in Oestreich! Eisenbahnverbindungen gab es überhaupt kaum noch: nach Pest, nach Fiume, alles eingesehneit. In Wien hat der Straßenverkehr erst gestern wieder regelrecht aufgenommen werden können. Und in den Alpen! Unterm 3. Januar schreibt man der „N. Fr. Presse“ aus den niederösterreichischsteirischen Alpen: Seit 36 Stunden weht ein eifriger Organ. Im Gebiete der Boralpe und des Dürnstein sowie in den Thälern der steirischen Salza, der Jbbs und der Erlaf gibt es weit und breit nichts als meterhohe Schneemassen. Der mühsam aufrecht erhaltene Verkehr mit den Bauernhöfen ist unterbrochen. Versuche der Bewohner, ins Thal zu gelangen, sind erfolglos geblieben, die Leute mußten umkehren. Im Oetschergebiete fehlt es an Wasser. Die Hausbrunnen sind eingefroren und meterhoch verschneit. Es wird Schnee geschmolzen und das Schneewasser als Trinkwasser benutzt. Alle Arbeiten müssen eingestellt werden. Stellenweise ragen aus dem Schnee nur die Gipfel der Bäume heraus, von manchen Häusern sieht man nur den Schornstein. Das Wild eilt massenhaft den Niederungen zu und vieles geht in den Schneelawinen zugrunde. Seit Jahrzehnten erinnert man sich nicht, so gewaltige Schneemassen binnen wenigen Stunden aufgetürmt gesehen zu haben! In Rußland sind sogar die höchsten Kosakenlanzen eingefroren und eingeschneit. In Norwegen ist es so kalt, daß das Quecksilber der Thermometer einfriert. Haparanda hat —30, Koston —29, Memel —18, Braunschweig gar —21 Grad Celsius; das Harzgebirge liegt gleichfalls unter Schnee begraben. Norditalien ist gleichfalls vom Schnee heimgejucht; Bologna hat einen halben Meter Schneehöhe.

(Ersparniß) „. . . Wie, Du hast Deiner Frau einen so teuren Ring gekauft? Welche Verschwendung!“ — „Im Gegenteile eine Ersparnis: Sie braucht ja selbst nur halb so viel Handschuhe!“

**Anzeige**

Nr. 6.

Erscheint Dienstäglich vierjährlich

**A. Nummern**

- 1. Bezugs der Behördungen
- 1. Alle W bis 1. Februar
- 2. Die A an welchem der Als dauer a. für
- 3. Hat de er sich bei der
- 4. Wer i halt noch einer Stammrolle un Ort, in welchem hatten.
- 5. Bei de zulegen, sofern
- 6. Sind Ziff. 2 oder 3 Bormünder, S Stammrolle an
- 7. Die A schriebenen Wei Entscheidung ü Bei Wiederholn erhaltene Lof Änderungen m dabei anzugeige
- 8. Von nur diejenigen raum von dem das laufende J
- 9. Militä Laufe eines ih Wohnsitz verleg wohl beim Abg rolle aufgenom derjenigen, we dreier Tage zu
- 10. Ber
- 11. Ber. Berichtigung de oder mit Post
- 12. Anz
- 13. Januar Angehörige an
- 1. Alle i
- 2. Alle 1872, welche

